



In der DDR war Angela Merkel als „Sekretärin für FDJ-Agitation und Propaganda“ Teil des Verbrechersystems – heute ist sie in Deutschland Hauptverantwortliche!

3. Teil

- Dass die Polizeiliche Kriminalitätsstatistik (PKS) auf dem ersten Blick im Jahr 2017 zum Vorjahr sinkende Straftaten aufweist, hat fast ausschließlich mit dem Anzeigeverhalten der Opfer zu tun. Gerade beim Delikt Diebstahl sind die Straftaten angeblich rückläufig.
- Denn die Bereitschaft – v.a. beim Handel – ist gering, Anzeige zu erstatten. Denn einfacher Diebstahl bleibt meist ohne Folgen für die Täter, führt aber zu einem hohen Arbeits- und Kostenaufwand sowie einem evtl. Reputationsverlust. Das Kölner Handelsforschungsinstitut EHI kommt zum Ergebnis, dass nicht 356.000, sondern etwa 26 Millionen Ladendiebstähle begangen wurden!
- Die Medien feierten euphorisch, dass die Zahl der Tatverdächtigen unter den Nichtdeutschen um 23 Prozent zurückgegangen sei (Nicht-Deutsche Tatverdächtige 2017: 736.265; 2016: 953.744). Dies lag daran, dass auch ausländerrechtliche Verstöße wie das Erschleichen eines Aufenthaltstitels eingerechnet waren. Diese Verstöße forderten Medien und Gutmenschen früher immer aus Statistiken herauszurechnen. Denn diese Verstöße können v.a. nur Ausländer begehen – Deutsche nur zum Teil. Rechnet man die ausländerrechtlichen Verstöße heraus, ergibt sich ein anderes Bild: Danach ging in absoluten Zahlen die Zahl Nicht-Deutscher Tatverdächtiger nur um 2,7% zum Vorjahr zurück (Nicht-Deutsche Tatverdächtige 2017: 599.357; 2016: 616.230).

3. Teil

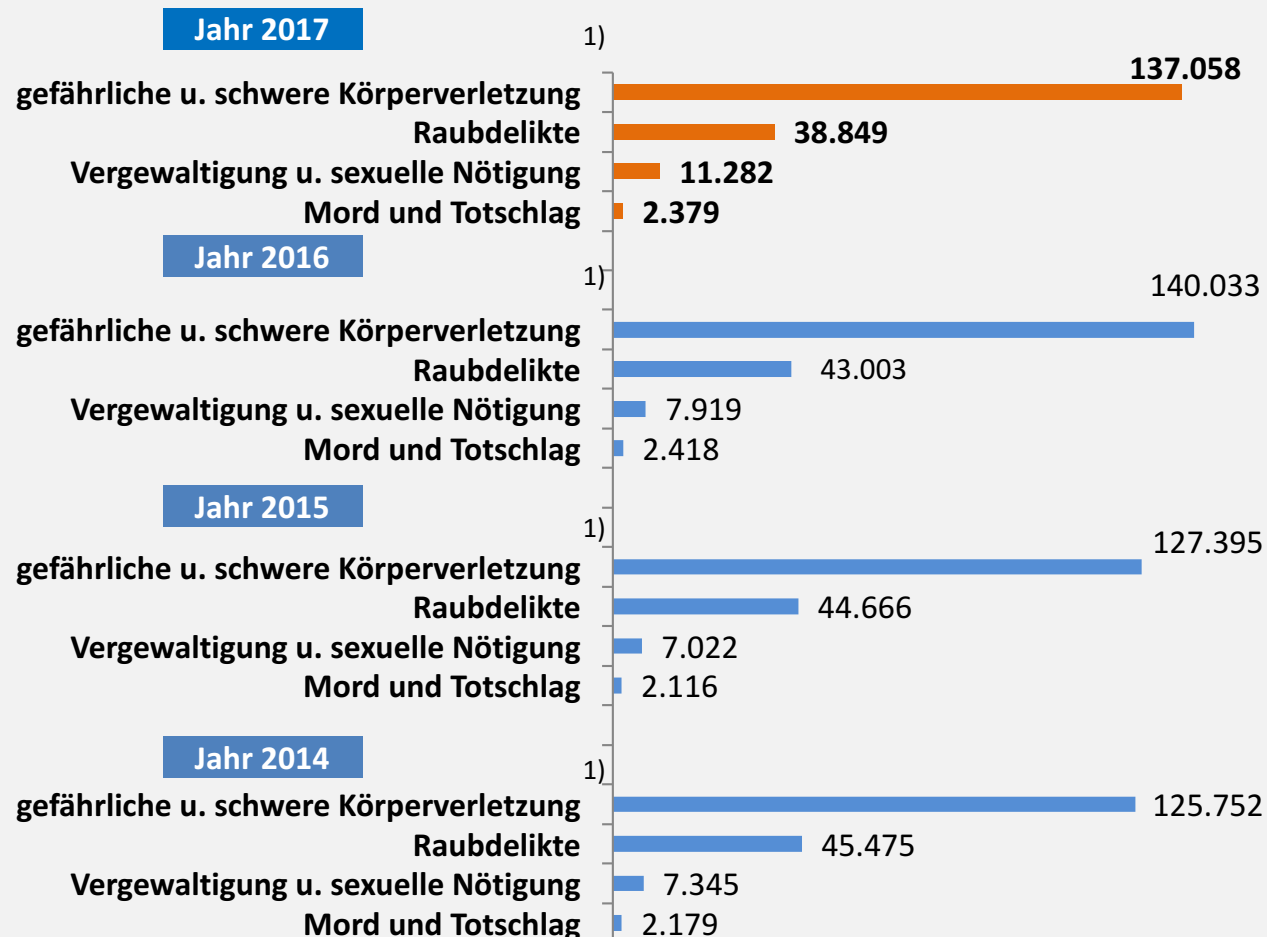
- Betrachtet man die Kriminalitätsraten von Tatverdächtigen nach ihren Herkunftsländern, zeigt sich, dass einige gering straffällig werden (Japan: 0,4%; Korea: 0,9; China: 1,2%; Finnland: 1,6% Kroatien: 2,7%). Dagegen weisen Migranten aus afrikanischen und arabischen Staaten eine hohe Kriminalitätsrate auf. So sind Personen aus Guinea-Bissau zu 42% straffällig geworden; Republik Kongo: 42%; Algerien: 40%; Georgien: 26%; Gambia: 25,5%; Liberia 24%; Mali 24%; Guinea: 23%; Sudan: 23% Albanien: 19%).

- Bundesinnenminister Seehofer teilte bei der Vorstellung der Polizeilichen Kriminalitätsstatistik vollmundig mit, dass 2017 die Zahl der Straftaten seit 1992 die niedrigsten seien (-8,4%). Doch dies stimmt nur eingeschränkt. Denn rechnet man Diebstahl heraus (siehe S. 2), sieht es ganz anders aus: Denn ohne Diebstahl stieg die Kriminalität von 1992 bis 2017 um 59 Prozent an. Bei den Rauschgiftdelikten stiegen sie um 167%; bei Vermögens- und Fälschungsdelikten um 91%, bei den Rohheitsdelikten um 85%; bei den bei Straftaten gegen die „sexuelle Selbstbestimmung“ um 26%; bei der Gewaltkriminalität um 25%.

- Michael Wolting (Leipziger Amtsgerichts-Präsident) sagte: Die Regeln zur Führung der PKS hat das Bundeskriminalamt „in den letzten zehn Jahren 245 Mal geändert“. Eine hohe Zahl von Ermittlungsverfahren seien „nicht in die Statistik eingegangen, weil sie noch gar nicht bearbeitet waren“. Allein bei der Leipziger Behörde seien zum 31.12.2017 noch 21.596 Verfahren anhängig gewesen! (Leipziger Volkszeitung, 16.05.2018)

Seit 2015: 61prozentige Steigerung bei Vergewaltigung/sex. Nötigung

Straftaten insgesamt, nach ausgewählten Kriminalitätsbereichen und Jahren



1) ■ Mit Merks Grenzöffnung ist beim Delikt „Vergewaltigung und sexuelle Nötigung“ eine Steigerung von 61 Prozent zu verzeichnen.

2) ■ Bei Mord und Totschlag hat sich im Vergleichszeitraum eine Steigerung von 12,4 % ergeben.

3) ■ Auch die gefährliche und schwere Körperverletzung nahm seit Ende 2015 um fast 8% zu.

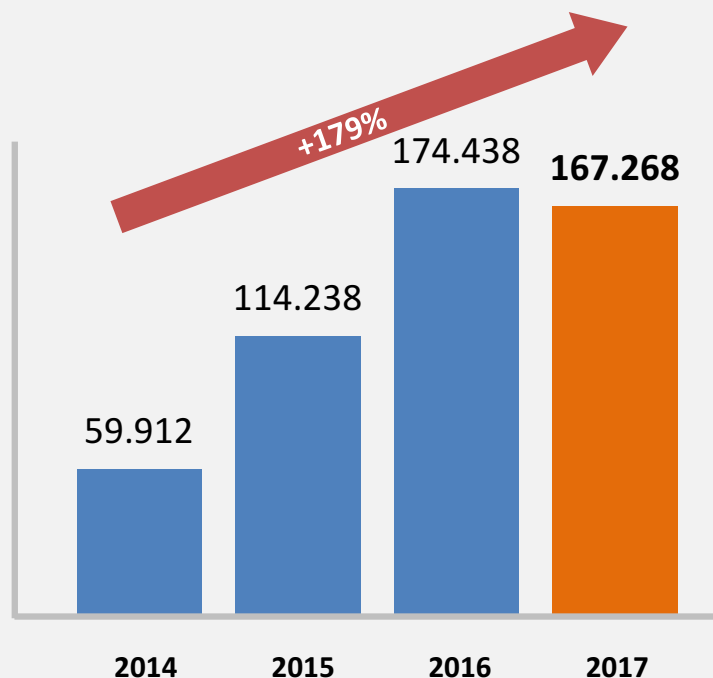
➔ ■ **Daher: Die Migrationskrise führte zu einer Zunahme an schweren Straftaten!**

Quelle: Bundeskriminalamt. Berichte zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) 2014, 2015, 2016, 2017, Version 2.0.

1) Inkl. Tötung auf Verlangen.

Straftaten bei „Flüchtlingen“ in vier Jahren um 179 Prozent gestiegen

Tatverdächtige Zuwanderer („Flüchtlinge“) insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße, nach Jahren



Quelle: Bundeskriminalamt. Berichte zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) 2014, 2015, 2016, 2017, Version 2.0.

Unter ausländerrechtliche Verstöße sind u.a. die unerlaubte Einreise, das Erschleichen eines Aufenthaltstitels, oder die Täuschung im Rechtsverkehr zu verstehen. Diese Verstöße sind in der obigen Statistik nicht eingerechnet.

Fakten

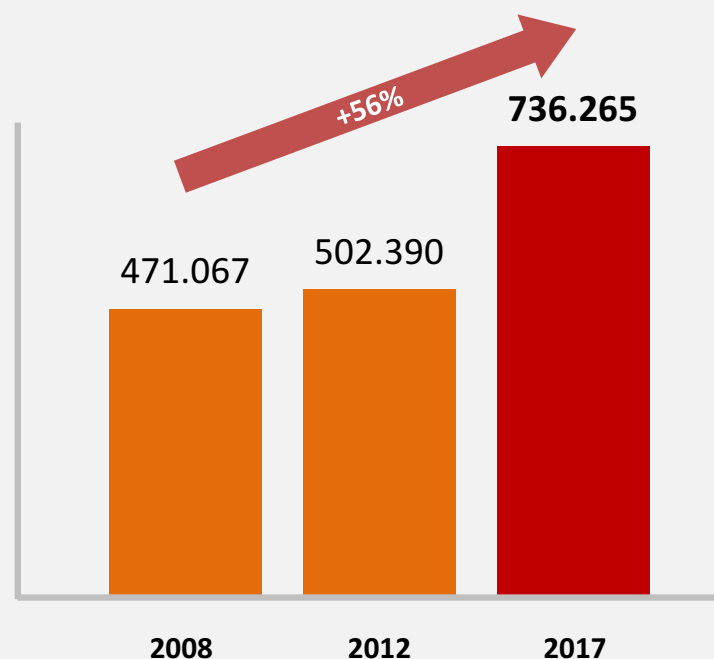
1. Vergleicht man die Gesamtzahl der Tatverdächtigen der Jahre 2014 (2,15 Mio.) und 2017 (2,11 Mio.), sind diese fast konstant geblieben. Dagegen ist sie aber bei Ausländern in diesem Zeitraum um 19 Prozent angestiegen (2014: 617 Tsd.; 2017: 736 Tsd.).
2. Insgesamt nahm die Zahl der nichtdeutschen Tatverdächtigen (ohne ausländerrechtliche Verstöße) von 2014 (493 Tsd.) zu 2017 (599 Tsd.) um 21 Prozent zu. (Höchstzahl 2016: 616 Tsd.)
3. Unter den nichtdeutschen Tatverdächtigen (ohne ausländerrechtliche Verstöße) waren es besonders Zuwanderer, die maßgeblich zur Steigerung beigetragen haben (+ 179%)
4. Dagegen ist unter den Tatverdächtigen mit deutschem Pass in dieser Zeit insgesamt ein Rückgang von 10 Prozent zu verzeichnen (- 156 Tsd.)!
5. Merkel hat mit ihrer widerrechtlichen Grenzöffnung die Tür für ausländische Kriminelle geöffnet.



▪ **Daher: Sofortige Abschiebung krimineller Ausländer und Schließung der Grenzen.**

35 Prozent der Tatverdächtigen sind nichtdeutscher Herkunft

Nichtdeutsche Tatverdächtige bei Straftaten insgesamt, nach Jahren¹⁾



Quelle: Bundeskriminalamt. Berichte zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) 2014, 2015, 2016, 2017, Version 2.0. Destatis.

1) Inkl. ausländerrechtliche Verstöße.

Fakten

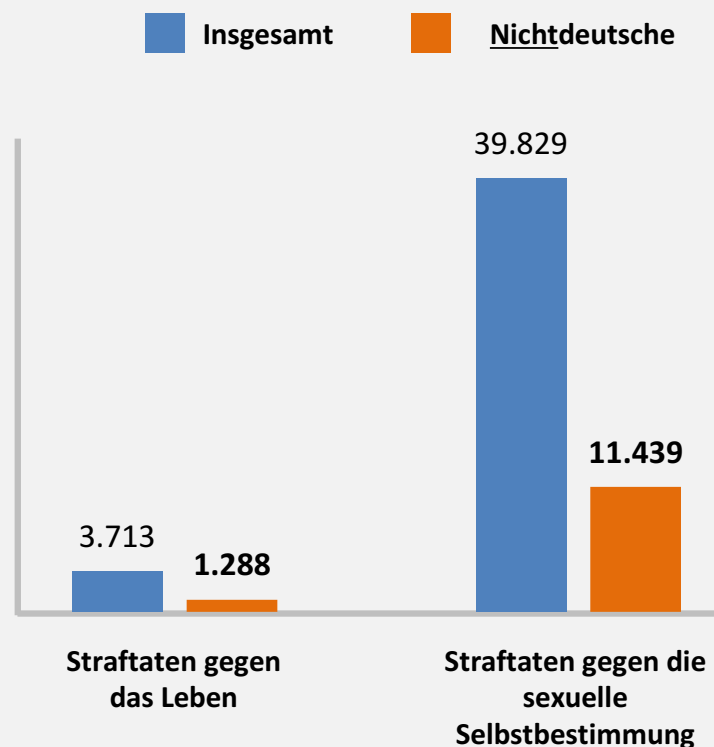
- 1
 - Unter der Merkel-Regierung hat die Kriminalität nichtdeutscher Tatverdächtiger um 56 Prozent zugenommen (Zeitraum 2008 bis 2017).
- 2
 - Waren im Jahr 2008 „erst“ 21 Prozent der Täter nichtdeutscher Herkunft, waren es 2017 bereits 35 Prozent!
- 3
 - Insgesamt wurden 2,1 Mio. Tatverdächtige erfasst. Darunter 1,4 Millionen Deutsche bzw. Personen mit deutscher Staatsbürgerschaft und 736 Tausend Nichtdeutsche.



▪ **Daher: Sofortige Abschiebung krimineller Ausländer und Schließung der Grenzen.**

Ausländer begingen über ein Drittel aller Straftaten gegen das Leben

Anteil der Tatverdächtigen bei ausgewählten Straftaten/-gruppen, im Jahr 2017



Quelle: Bundeskriminalamt. Berichte zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) 2014, 2015, 2016, 2017, Version 2.0.

Fakten

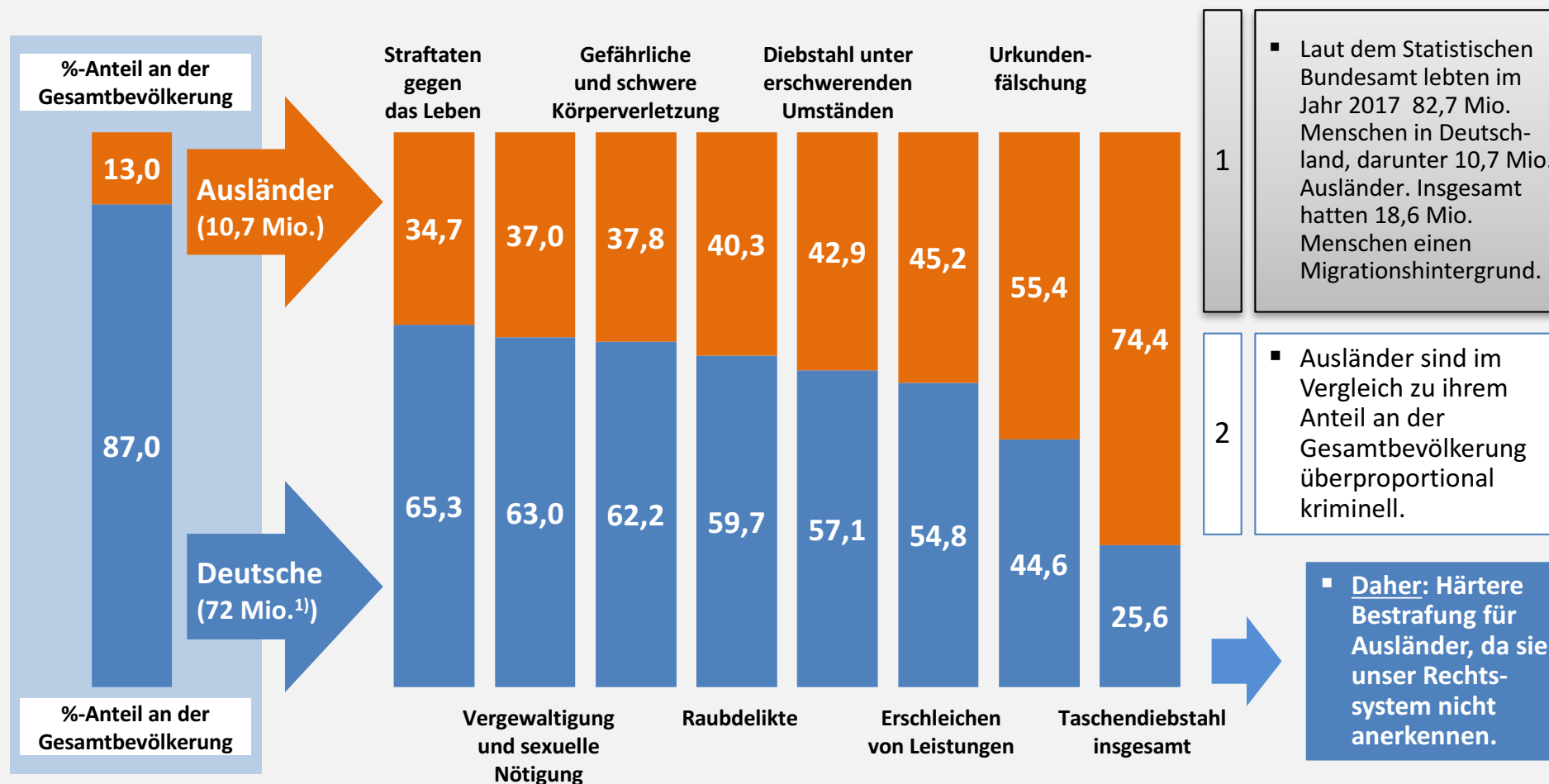
- 1
 - Der Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen an „Straftaten gegen das Leben“ lag insgesamt bei 34,7 Prozent (1.288).
- 2
 - „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ wurden 2017 fast 11.500 von Ausländern begangen.
- 3
 - Obwohl Nichtdeutsche im Jahr 2017 nur 13 Prozent aller Einwohner in Deutschland ausmachen, waren sie überproportional kriminell.



▪ **Daher: Harte Gerichtsurteile, damit kriminelle Ausländer leichter abgeschoben werden können.**

Nichtdeutsche begehen überproportional viele Verbrechen

Anteil der deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen bei ausgewählten Straftaten/-gruppen insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße, im Jahr 2017 in %

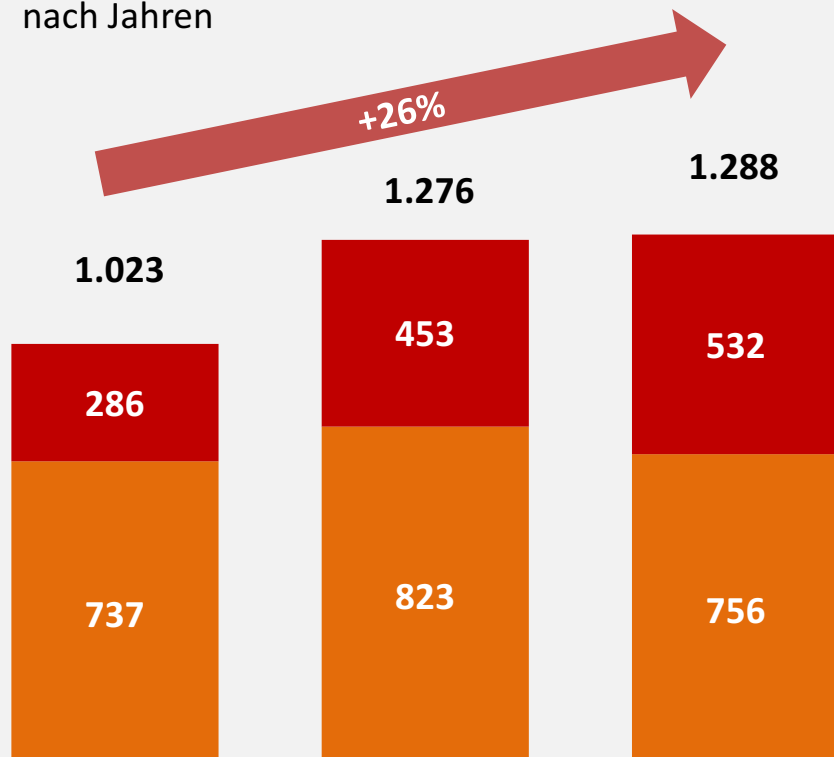


Quelle: Destatis. Bundeskriminalamt. Berichte zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) 2014, 2015, 2016, 2017, Version 2.0.

Der Focus, 27.04.2015. 1) Inkl. 7,9 Mio. Pass-Deutsche.

Gerade unter den „Zuwanderern“ (Flüchtlingen) gibt es viele Mörder

Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen und Zuwanderer an den „Straftaten gegen das Leben“, nach Jahren



2015

2016

2017

■ Nichtdeutsche
Tatverdächtige ohne
Zuwanderer

■ Darunter
Zuwanderer

Quelle: Bundeskriminalamt. Berichte zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) 2014, 2015, 2016, 2017, Version 2.0.

Fakten

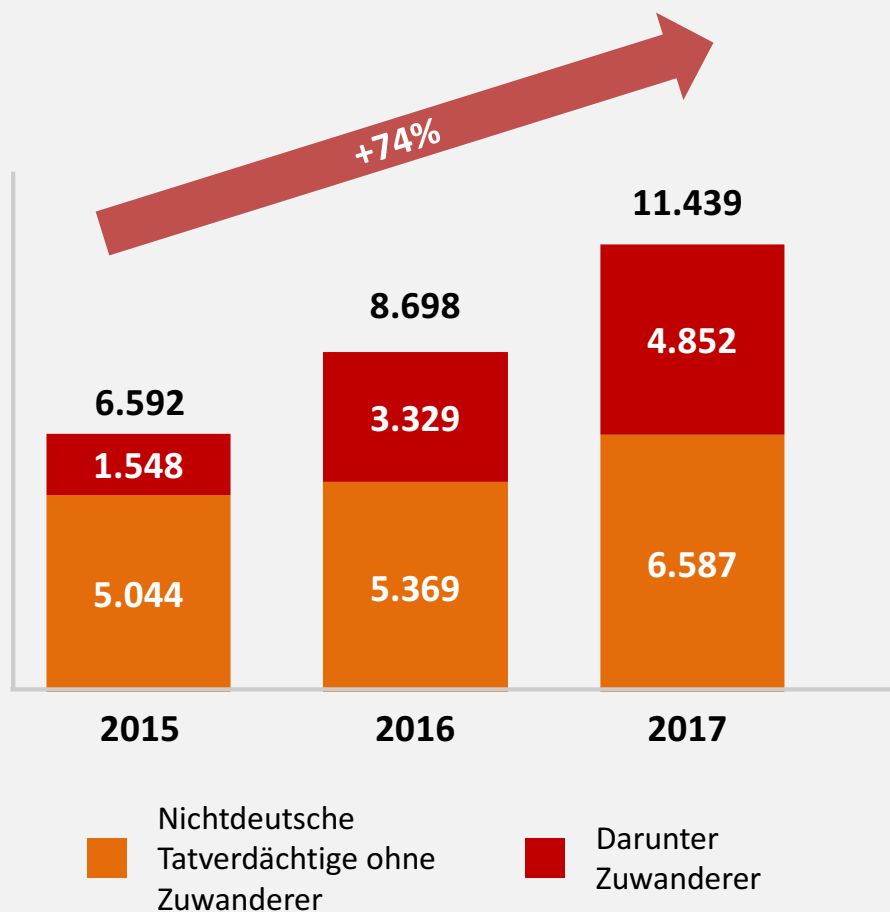
- 1
 - Unter den Ausländer begingen besonders die Zuwanderer auffallend viele „Straftaten gegen das Leben“. Unter Zuwanderer sind die so genannten „Flüchtlinge“ zu verstehen. Der Staat versucht damit die Täterherkunft zu verschleiern!
- 2
 - Nahm allgemein der Anteil nichtdeutscher Täter von 2015 bis 2017 um 26 Prozent zu, waren es unter den Zuwanderern sogar 86 Prozent!
- 3
 - Merkels „Gäste“ bedanken sich für die Wohltaten, die ihnen die Deutschen täglich bereiten, mit Mord und Totschlag. Anders kann es nicht ausgedrückt werden.



▪ **Daher: Untersuchungsausschuss im Bundestag einrichten, Merkel absetzen und vor Gericht stellen!**

Bei Vergewaltigungen sind „Zuwanderer“ überproportional vertreten

Anteil der nichtdeutschen Tatverdächtigen und Zuwanderer an den „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“, nach Jahren



Quelle: Bundeskriminalamt. Berichte zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) 2014, 2015, 2016, 2017, Version 2.0.

Fakten

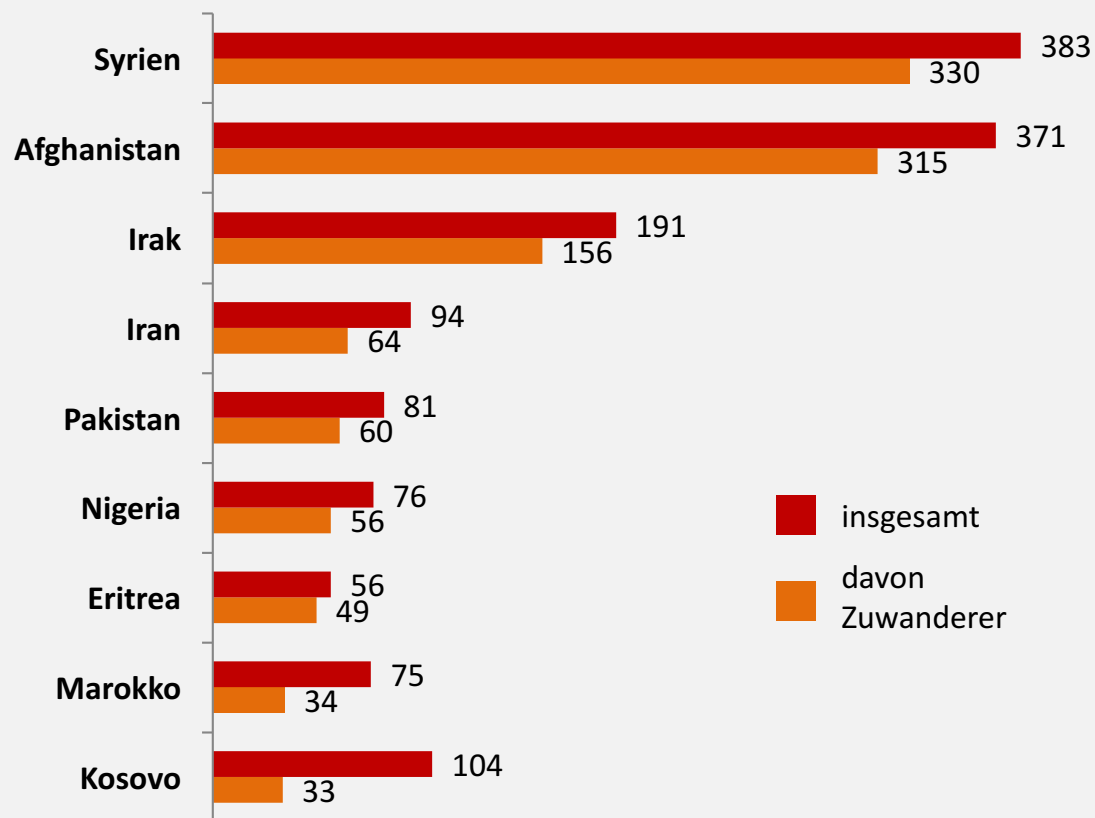
- 1
 - Auch bei den „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ waren es v.a. Zuwanderer, die diese verübten.
- 2
 - Der Anteil nichtdeutscher Täter nahm von 2015 bis 2017 um sagenhafte 74 Prozent zu. Unter den Zuwanderern waren es mehr als 213 Prozent!
- 3
 - Viele von Merkels „Gästen“ vergewaltigen Frauen und betatschen diese unsittlich. „Kandel“ ist überall und nimmt täglich zu!



▪ **Daher: Untersuchungsausschuss im Bundestag einrichten, Merkel absetzen und vor Gericht stellen!**

Syrer, Afghanen und Iraker führen die Vergewaltigungsrangfolge an

Nichtdeutsche Tatverdächtige bei „Vergewaltigung und sexuelle Nötigung/Übergriffe“,
nach Staatsangehörigkeit im Jahr 2017



1

- Auffällig kommen viele Vergewaltiger aus muslimischen Krisengebieten wie Syrien, Afghanistan, Irak, Iran, Nigeria, Eritrea, Kosovo und Nordafrika.

2

- Darunter waren v.a. die "Flüchtlinge" (Zuwanderer) überproportional vertreten.

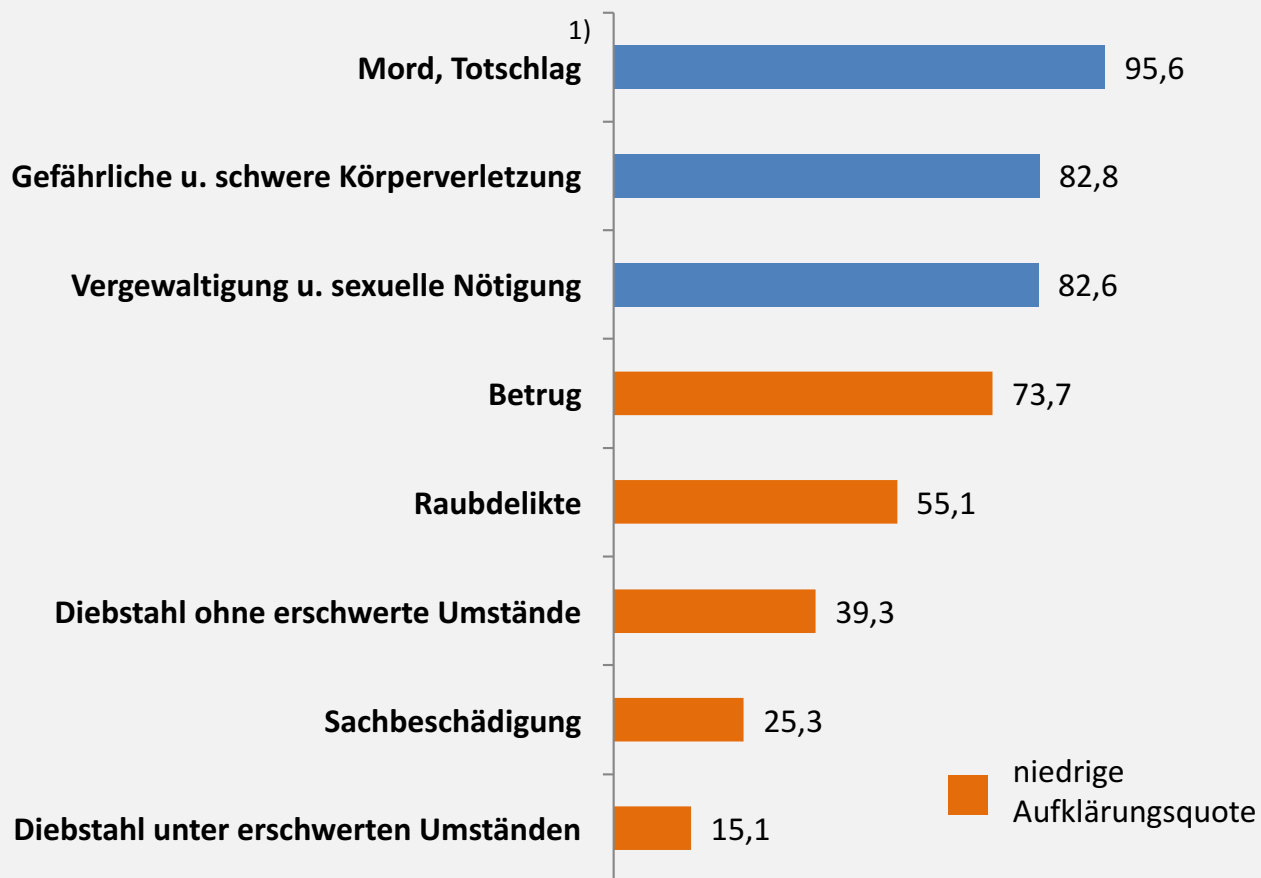
➔

- Daher:** Ziel muss es sein, nichtdeutsche Tatverdächtige in ihre Heimatländer abzuschieben. Asylrecht nur in Ausnahmefällen gewähren.

Quelle: Bundeskriminalamt. Berichte zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) 2014, 2015, 2016, 2017, Version 2.0.

Weiterhin nur geringe Aufklärungsquote bei Sachbeschädigungen

Aufklärungsquoten einzelner Straftaten, Bundesgebiet insgesamt 2017 in %



1

- Von den 577.000 Sachbeschädigungen im Jahr 2017 wurde nur ein Viertel aufgeklärt.

2

- Obwohl der Wohnungseinbruch 2017 angeblich um 23 Prozent auf 116.540 zurückging, erhöhte sich die Aufklärungsquote wie im Vorjahr nicht. Sie blieb bei 17 Prozent. Aufgeklärt heißt, dass ein Täter ermittelt wurde! Nur etwa 2,6 Prozent werden verurteilt.

➔

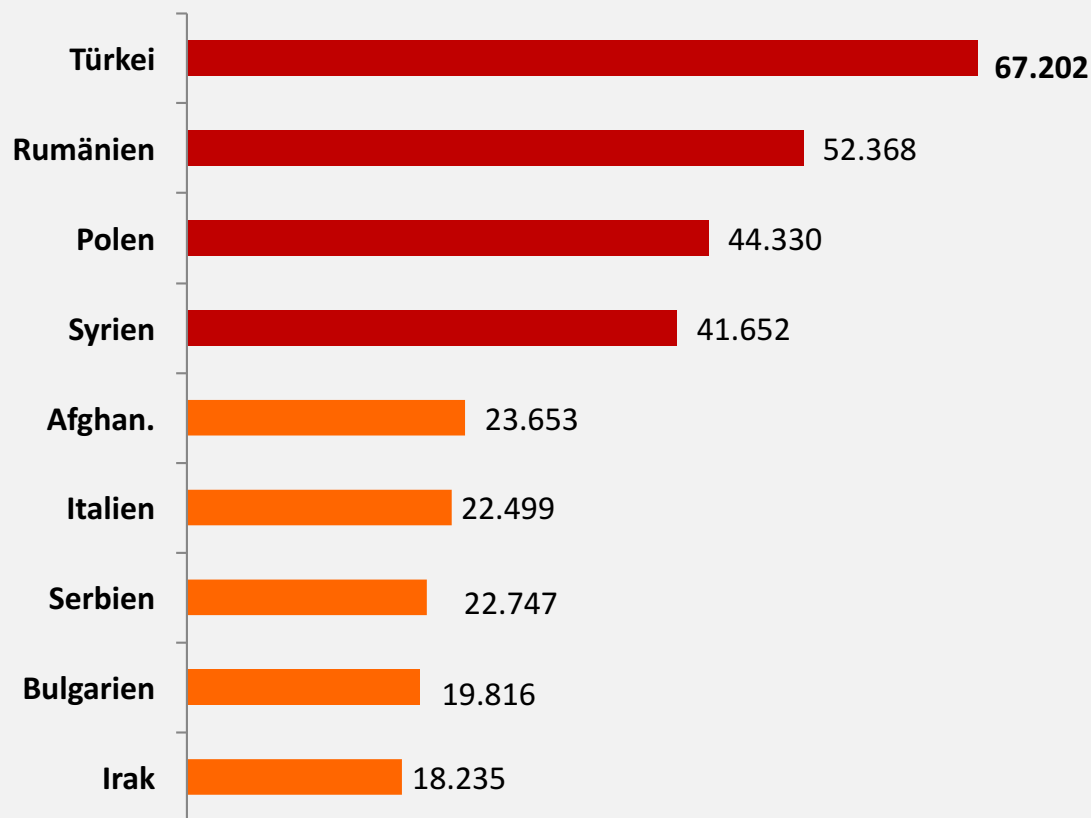
- Daher: Mehr Polizisten einstellen, bessere Ausrüstung und Bezahlung!**

Quelle: Bundeskriminalamt. Berichte zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) 2014, 2015, 2016, 2017, Version 2.0.

1) Inkl. Tötung auf Verlangen.

Türken, Rumänen, Polen und Syrer sind am häufigsten kriminell

Nichtdeutsche Tatverdächtige bei Straftaten insgesamt ohne ausländerrechtliche Verstöße, nach Staatsangehörigkeit im Jahr 2017



1 Die Türken belegen mit 11 Prozent aller nichtdeutschen Tatverdächtigen den ersten Rang unter den Tatverdächtigen.

2 Unter den Rumänen und Bulgaren sind die Tatverdächtigen vielfach Sinti und Roma.

3 Auffällig kommen viele Gewalttäter aus muslimischen Staaten wie Syrien, Afghanistan, Irak, Kosovo und Nordafrika.

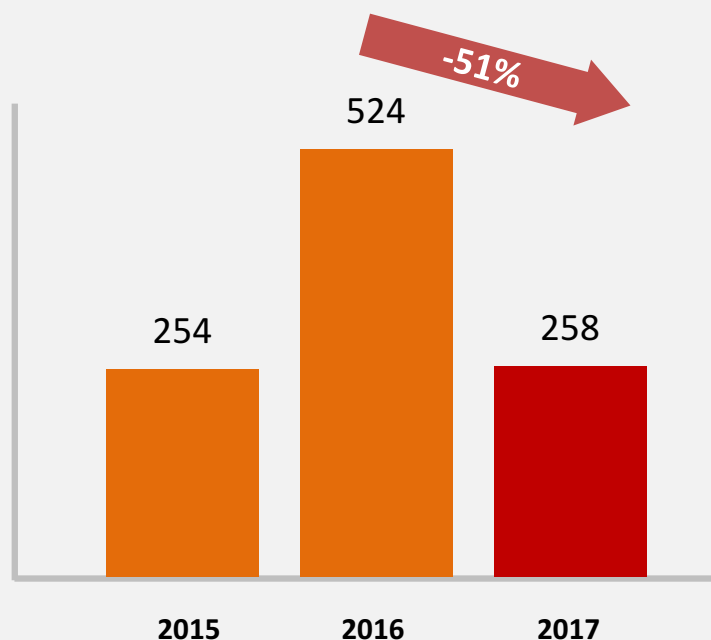
4 Rechnet man bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen auch die ausländerrechtlichen Straftaten dazu, begehen Türken (73.130), Syrer (54.662), Rumänen (52.575), Polen (44.450) und Afghanen (33.298) die meisten Verbrechen.

➔ **Daher: Ziel muss es sein, nichtdeutsche Tatverdächtige in ihre Heimatländer abzuschieben. Einbürgerungen müssen die Ausnahme bleiben.**

Quelle: Bundeskriminalamt. Berichte zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) 2014, 2015, 2016, 2017, Version 2.0.

Immer noch viel zu hohe Zahlen an Gruppenvergewaltigungen

Vergewaltigung durch Gruppen gemäß § 177 Abs. 6 Nr. 2, Abs. 7 und 8 StGB insgesamt, nach Jahren



Quelle: Bundeskriminalamt. Berichte zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) 2014, 2015, 2016, 2017, Version 2.0. Die Welt, 10.01.2016.

Fakten

1 ■ Das Thema Gruppenvergewaltigung ist erst durch das Kölner Sylvester-Pogrom 2015/16 ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gelangt. Trotz deutlichem Rückgang wurden 2017 immer noch 258 Vergewaltigungen durch Gruppen angezeigt.

2 ■ „Bei den polizeilich bekannt gewordenen Tätern handelt es sich bisher mehrheitlich um junge nordafrikanische Männer.“ (Holger Münch, BKA)

3 ■ Das BKA sieht die gemeinschaftlich begangenen sexuellen Übergriffe auf Frauen als eine in vielen arabischen Ländern normale Erscheinung an („Taharrusch gamea“).

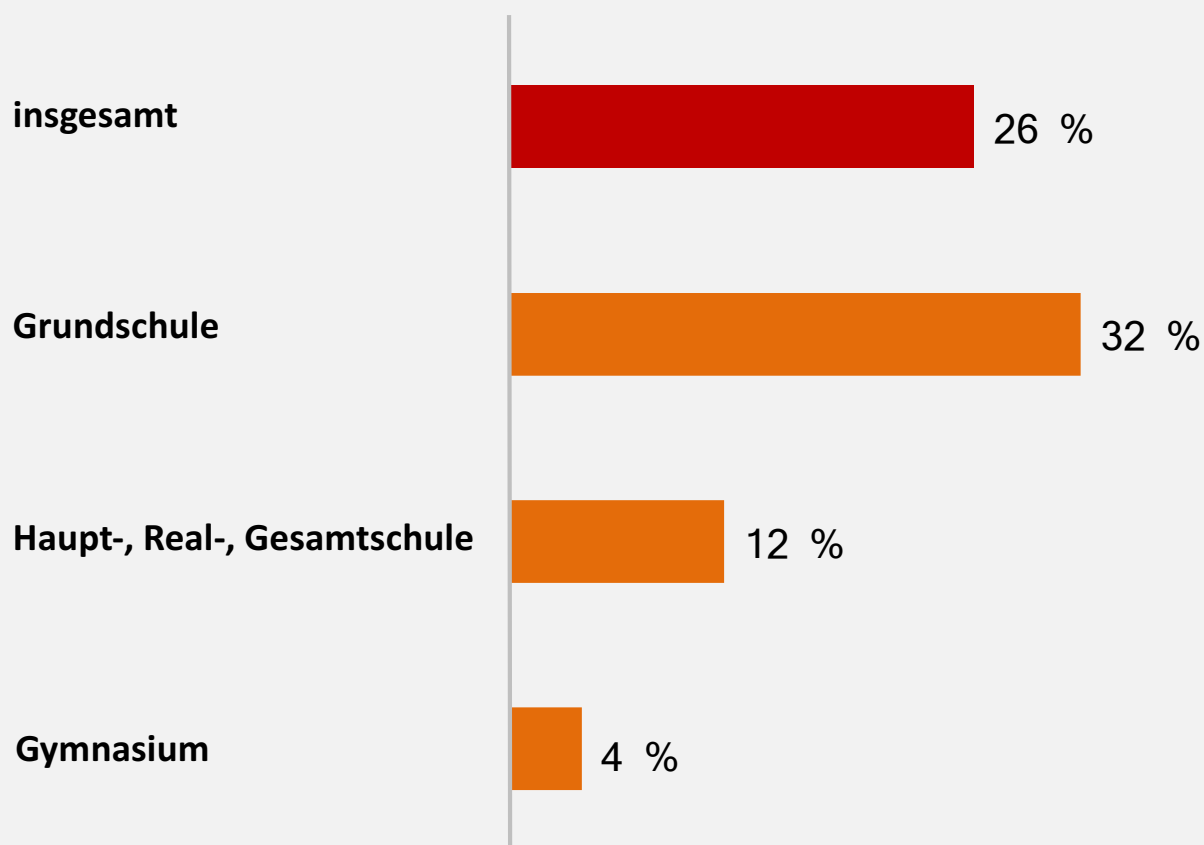
4 ■ In Deutschland existierte früher kein vergleichbares Phänomen.



■ **Daher: Harte Bestrafung und sofortige Abschiebung. Denn Täter aus diesen Kulturräumen verstehen nur dies.**

Die Gewalt gegen Lehrkräfte nimmt immer mehr zu

Körperliche Gewalt gegen Lehrkräfte in den letzten fünf Jahren, in %



1

- Lehrer werden immer mehr von Schülern und Eltern körperlich angegriffen, beschimpft und bedroht.

2

- So wurden in den letzten fünf Jahren über ein Viertel aller Lehrer körperlich angegriffen, v.a. auf Grundschulen!

3

- Aus politischen und ideologischen Gründen wird keine Statistik über die Gewalt gegen Lehrkräfte geführt.

4

- Aber nur mittels einer Statistik lässt sich feststellen, von welchen Gruppen (Deutsche, Ausländer) vermehrt Gewalt ausgeht.

➔

- Daher: Gewalt gegen Lehrer bestrafen. Gewalttätige Schüler und Eltern sofort sanktionieren! Aufbau von Statistiken.**

Quelle: Verband Bildung und Erziehung.

Merkel-Regierung schönt Statistiken – Straftaten nehmen weiter zu

- Der hohe Anstieg bei Straftaten „gegen das Leben“ und „gegen die sexuelle Selbstbestimmung“ stimmt bedenklich. Viele Staatsangehörige v.a. aus muslimischen Flüchtlingsländern neigen häufiger zu Gewalt.
- Es handelt sich nicht um eine von Medienberichten und „rechten Hetzern“ geschürte Angst und Verunsicherung der Bevölkerung, die mit der Realität nichts zu tun haben. Es ist vielmehr die Wahrheit.
- Anhaltender Vertrauensverlust in den Staat und der weitere Rückgang der eigenen Sicherheit ist vorprogrammiert. Der angeblich starke Rückgang der registrierten Straftaten beruht auf geschönten Statistiken.
- Die erfasste Kriminalität ist in den meisten Straftatskategorien höher als früher. Die Sorgen der Bürger sind mehr als berechtigt und sollten von den Kartellparteien ernst genommen werden. Es gibt keine rückläufige Kriminalität. Das Ignorieren des wahren Ausmaßes der Kriminalität ist kontraproduktiv.

Impressum

V.i.S.d.P.

AfD Kreisverband Rheingau-Taunus

Postfach 1439

65222 Taunusstein

Nachdruckgenehmigungen

Nachdruck und Weiterverbrei-
tung sind nur mit schriftlicher

Genehmigung des AfD-

Kreisverbandes Rheingau-

Taunus und mit genauer

Quellenangabe erlaubt.